

Proklamation  
von

**PRINZ Hans XLVII. Das Schweizer Urgestein**

Hiermit ordne ich für die Zeit vom 11.11.2007 bis  
Aschermittwoch folgendes an:

§ 1

In allen närrischen Sälen unserer Republik, in die mein Hofstaat einzieht, möge zu meinen Ehren immer ein Alphorn erschallen. Es ist hierbei immer, wie bei meinem Landsmann Wilhelm Tell, eine hohle Gasse in Richtung Küsnacht zu bilden an deren Ende sich die Schweizer Nationalflagge befinden muss.

Von diesem Moment an, hat überall gute Stimmung zu herrschen. Miesmacher und Tobler-ohne Ri-Cola werden an ihrer arm'n-Brust genommen und ohne Nummernkonto und Fränkli im Glase'-express bei gellendem Kuhglockengeläut über das Matter-horn zum Geisenhüten nach Österreich strafversetzt.

Es gilt das Motto liebe Leute:  
Ein Schweizer Narr macht große Freude!

## § 2

Der Deutz-Club Allmus hat anlässlich des Fastnachtsonntagumzuges mit allen zur Verfügung stehenden Bulldoggs meinen Prinzenwagen zu eskortieren. Beim Erreichen der Mindestteilnehmerzahl von 10 eskortierenden Bulldoggs werde ich am gleichen Tag die lange angeforderte Mitgliedschaft im Deutz-Club Allmus unterzeichnen.

Ganz nach dem Motto: Fahrt ihr mit mir unverdrosse,  
werd' ich euer Eidgenosse!

## § 3

Doping ist während der Kampagne auch für Radfahrer strengstens untersagt, denn es macht einfach keinen Sinn-keewitz.

Ein Hofbieberer Narr schafft gute Stimmung auch ohne Doping. Auch Alkohol muss nicht zwingend notwendig zu sich genommen werden. Allerdings gilt hier der alte Schweizer Grundsatz:

siccchher ist siccchher.

Im Rahmen der kommunalen Fehlplanungen des Ortsmittelpunktes in Hofbieber soll die Brunnenanlage, genannt an der Weeht, so umgebaut werden, dass die männlichen Karnevalisten vor und nach jeder Veranstaltung bzw. jedem Einmarsch dort mit warmen Wasser ihre strapazierten und nährischen Astralkörper in angenehmer Atmosphäre, nach altem Schweizer Brauch, reinigen können. Die dort liebevoll gezüchteten Algen dürfen nicht mit Grünspann aus der Hinterlassenschaft der älteren Karnevalisten oder Schimmel von holländischem Käse verwechselt werden.

Was in der Schweiz der Gletschersee  
iss onser Algen Putschelbröh!

Aufgrund der Kürze der Kampagne und des damit ohnehin überlasteten Terminkalenders, werden alle Veranstalter aufgefordert die anstehenden Termine gut zu koordinieren.

Die Gemeinde Hofbieber geht hier mit gutem Beispiel voran und gibt hierdurch offiziell bekannt: Das Schwimmbadfest wird endgültig für das laufende Jahr, nach mehreren Versuchen, abgesagt!

Für künftig schwierige Veranstaltungsplanungen empfehle ich die alte Schweizer Weisheit zu Rate zu ziehen:

- ↳ ↳ Im Sommer scheint Sonne, im Winter da schneits,  
in der Schweiz, in der Schweiz, in der Schweiz!

Die L3174 ist, in Höhe der Ortsumgehung Hofbieber, schnellsten mit einem überirdischen Tunnel zu überdachen. Diese Überdachung dient zur Schonung der beiden Blitzanlagen und zur besseren Wahrnehmungsmöglichkeit des Blitzes.

Da das Geld der Gemeinde Hofbieber für eine 2. Kamera in der Blitzanlage nicht gereicht hat, empfehle ich einen regelmäßigen Wechsel der Kamera in den geraden und ungeraden Wochen. Die Mitteilung des Wechsels soll jeweils im Mitteilungsblatt der Gemeinde unter den Grußworten des Bürgermeisters bekannt gegeben werden. Dadurch wird der Vorgang bürgerfreundlich veröffentlicht. Trotzdem besteht aber die Möglichkeit, dass es Niemand liest.

Denn dort in Hofbieber, da steht ein Tunnel!  
Ist's beim ersten Blitz dunkel, wird's beim zweiten dann hell!

Als Jugendnationalspieler in der Schweizer Eishockey-nationalmannschaft habe ich große sportliche Erfolge gefeiert. Damit ich diesem, meinem Hobby auch als Prinz frönen kann, ist eine Eisfläche in Hofbieber an zu legen.

Da der Wiederaufbau der abgebrannten Turnhalle zügig nicht voranschreitet soll die vorhandene Betonplatte über den Winter als Eisfläche hergerichtet werden.

Die Fläche ist von der allseits beliebten Eis-Anna herzustellen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass beide Spielhälften farblich getrennt, in den Farben Erdbeer auf der linken und Himbeer auf der rechten Seite, eingefärbt werden müssen.

Während der gesamten Eishockeyspiele ist die Raiffeisenbank mit ihrem Geschäftsführer Josef Kremer für alle Body-Schecks zuständig.

Ein zu hoher Stock wird als Foulspiel gewertet und im Grund mit 3 Tage Villa Vitalis geahndet.

Des weiteren kann der ortsbekannte Puck als Spielgerät eingesetzt werden.

Hier gilt die uralte Schweizer Regel der Almbauern:  
Fühlt der Prinz sich wohl auf Eis,  
wird die Fasenacht ganz schön heiß!

Seit dem 1. Oktober dieses Jahres herrscht in Hessen in öffentlichen Gebäuden und in gastronomischen Betrieben Rauchverbot. Als ehemaliger Raucher und Prinz der Narren hege ich großes Mitleid für die Betroffenen, fordere sie aber gleichzeitig auf, positiv und närrisch zu denken und auf echten Schweizer Schnupftabak um zu steigen.

Ansonsten bevorzugen die Damen in dieser Kampagne bei den Männern das Tanzen bis die Socken qualmen .... sonst rauchts im Karton!

Die Luft bleibt rein in allen Sälen,  
man muss sich in der Kälte quälen.

Da meine liebebreizende Prinzessin Margot XXX. von je her ein großer Fan der hiesigen Weiberfastnacht ist, muss in dieser, meiner Kampagne, zur Erquickung meiner Prinzessin, eine Weiberfastnacht durchgeführt werden.

Aufgrund der Kürze der Vorbereitungszeit und der nur schwer zu ertragenden Abwesenheit der männlichen Narren, sind an diesem Abend mindestens 2 – 3 Männertanzgarden einzuladen.

Diese große Freude aller närrischen Frauen steht unter dem Motto:

Männertänze, eisenharte,  
wie beim Papst die Schweizer Garde

§ 10

Die Rhöner Fastnacht muss legio- und salmonellenfrei bleiben!

Zur Vorbeugung verordne ich in Hofbieber während der Kampagne ausreichend alternative Saalmonellen gefüllt mit jungen Garzellen für die Männer. Und für unsere lieben Frauen empfehle ich dazu kampferprobte Legionellen ... ehh ... ich korrigiere, Legionäre.

Doch besser noch, sollt man sich's merken und sich mit Schweizer Urkraft stärken. Statt Salmonellen auf dem Klinikteller, gibt's jetzt in Hofbieber einen echten Appenzeller!

## § 11

Da ich während der Kampagne nicht in meine geliebten Schweizer Berge, mit ihren herrlichen Almen, vereisen kann, hat

die Ho-Bi-Fa Karnevalsgesellschaft mit allen Aktiven im Frühjahr zu meiner Entschädigung den ersten Rhöner-Alm-Auftrieb zur hiesigen Farrod-Alm zu veranstalten.

Dazu ist es erforderlich, dass alle weiblichen Närrinnen die hiesigen Ochsen und störrischen Esel aufitreib'n.

Die männlichen Narren fungieren als Ziggenbändiger und treiben die blöden Kühe hinauf zur Farrod-Alm.

... weil auf der Alm lässt sich's gut lieben,  
denn im Herbst wieder abgetrieben.

Gegeben am 11.11.2007 für die Zeit bis Aschermittwoch  
**PRINZ Hans XLVII. Das Schweizer Urgestein**

Schlachtruf:

Feiert mit mir unverdrosse,  
mir senn olles Eigenosse